

IG Metall wählt „Regierung vor Ort“

von Günther Schachner, IG Metall



„Mannschafts“aufstellung mit Damen

59 Delegierte aus 4,5 Landkreisen (Landsberg, Weilheim-Schongau, Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz/Wolfratshausen/Geretsried und südl. Teil von Starnberg) waren zur **1. Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2000 - 2004** von der IG Metall geladen.

Neben dem schriftlichen Geschäftsbericht, der 195 Seiten umfasst und die wichtigsten Arbeitsbereiche der letzten 4 Jahre beschreibt, diskutierten die Delegierten die Tarifsituation und die Betriebspolitik. Im Zentrum stand dabei der Umgang mit Betrieben, die aus dem Tarifvertrag flüchten wollen.

Die Versammlung stellte positiv fest, dass es mit betrieblichen Vertrauensleuten der IG Metall gelungen ist, in 15 Betrieben für die Beschäftigten in betrieblichen Tarifverhandlungen wieder tarifvertragliche Sicherheit herzustellen. Das Ziel sei, so die Versammlung, in allen Betrieben Tarifbindung herzustellen und Betriebsratswahlen durchzuführen.

Dazu diene auch der Aufbau eines eigenen Rechtsschutzes exklusiv für Mitglieder der IG Metall, um im Fall einer Auseinandersetzung mit dem Arbeitgeber optimal juristisch beraten und vertreten zu werden.

In der aktuellen Tarifrunde der Metallindustrie waren sich die Delegierten einig, dass der Abschluss der Gewerkschaft BCE für die Metaller kein Maßstab sei. Sollten die Metallarbeitgeber kein wesentlich besseres Angebot unterbreiten, würden Warnstreiks ab dem 29. März 2000 vorbereitet.

Wichtiger Punkt der Versammlung war

die Wahl der neuen „Regierung“ der IG Metall in der Verwaltungsstelle sowie die Wahl der Delegierten und Stellvertreter zur Bezirkskonferenz und zu verschiedenen Tarifkommissionen.

Die Wahlen brachten als Ergebnis:

Gewählt wurden mit großer Zustimmung die 14 Mitglieder des Ortsvorstandes sowie die Bevollmächtigten.

Von den 59 Delegierten stimmten 58 Delegierte für Günther Schachner als alten und neuen 1. Bevollmächtigten, eine Stimme war eine Enthaltung. Für den alten und somit auch neuen 2. Bevollmächtigten, Hartmut Koenig, stimmten alle 59 Delegierten.

Beide Bevollmächtigte betrachteten dieses Wahlergebnis als eindeutigen Vertrauensbeweis und Ausdruck der Zufriedenheit der Delegierten von 7142 Mitgliedern mit der geleisteten Arbeit.

Für die verschiedenen Branchen (Textil, Handwerk, Industrie) sowie für die betrieblichen Tarifkommissionen wurden 99 Mitglieder gewählt. Die Tarifkommissionsmitglieder sind zugleich die Vertrauensleute der IG Metall in diesen Betrieben und sorgen für die Information an die Beschäftigten.

Horst Lischka von der Bezirksleitung unterstrich die Strategie der Verwaltungsstelle Weilheim, durch Intensivierung der betrieblichen Vertrauensleutearbeit noch kampffähiger zu werden und das System der Tarifverträge damit insgesamt zu stabilisieren. Im Frühjahr 2000 seien in allen Betrieben die Vertrauensleutewahlen zu organisieren – auch als Vorbereitung für die Betriebsratswahlen im Jahr 2002.

Ergebnisse der Neuwahl des Ortsvorstandes der IG Metall, Verwaltungsstelle Weilheim, am 22. März 2000:

Schachner Günther, 1. Bevollmächtigter
IG Metall Verwaltungsstelle

Koenig Hartmut, 2. Bevollmächtigter
IG Metall Verwaltungsstelle

Bäumler Werner, Beisitzer
Zarges Leichtbau, Peiting

Böhm Helmut, Beisitzer
Grillo, Peißenberg

Garibovic Mihajlo, Beisitzer
Aerotech, Peißenberg

Hoke Jun. Josef, Beisitzer
Agfa Gevaert AG, Peiting

Klingseisen Max, Beisitzer
Hörbiger GmbH, Penzberg

Mohamed Stojka, Beisitzerin
Belami, Schongau

Ortschig Uwe, Beisitzer
Webasto-Karosseriebau, Utting

Resch Barbara, Beisitzerin
Agfa Gevaert AG, Peißenberg

Schärfl Hermann, Beisitzer
MAN Nutzfahrzeug, Penzberg

Tschui Dieter, Beisitzer
Hörbiger Hydraulik, Schongau

von Hörsten Kerstin, Beisitzerin
Belami, Altenstadt

Weihele Johann, Beisitzer
Pfleiderer Holzwerk, Peiting

Wernhard Günther, Beisitzer
MAN Nutzfahrzeug, Penzberg

Wolf Peter, Beisitzer
Zarges Leichtbau, Weilheim

„Etwa ein Drittel aller Kinder leidet heute an Allergien oder Asthma. Andere chronische Krankheiten bei Kindern nehmen zu. Die Kleinsten und Schwächsten sind die ersten Opfer eines fahrlässigen Umgangs mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.“

„Kinder spielen bei der Festlegung von Grenzwerten belastender Stoffe keine Rolle. Zulässige Schadstoffwerte misst man allein an der Belastbarkeit eines 1,70 Meter und 75 Kilo schweren Mannes. Und das, obwohl bekannt ist, dass Säuglinge und Kleinkinder für Krankheiten besonders anfällig sind, die von Umweltgiften mitverursacht werden.“ ...

Aus: BUND -
Freunde der Erde

